



## Newsletter September 2020



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Zeiten stehen auf Neuanfang! Während des Lockdowns haben viele Chöre gar nicht oder digital über Zoom geprobt. Als die erlösende Nachricht kam, dass in Hamburg wieder geprobt werden darf, haben viele Chöre diesen fantastischen Sommer genutzt und sich zu gemeinsamen Proben im Freien getroffen.

Wie haben sich eigentlich die Zoom-Proben auf die jetzigen realen Proben ausgewirkt? Hat Zoom etwas gebracht? Wie fühlen sich die jetzigen Proben auf Abstand an? Und wie soll es weitergehen, wenn die sonnigen Tage vorüber und Proben im Freien nicht mehr möglich sind? Diesen Fragen wollen wir heute auf den Grund gehen.

Apropos Neuanfang - Den gab es auch im Präsidium des Hamburger Chorverbands. Es gibt zwei neue Gesichter im Vorstand, die wir euch heute gerne vorstellen möchten.

Viel Spaß beim Lesen und weiterhin eine gute, gesunde Zeit.

Herzliche Grüße

Euer Newsletter-Team

# Neue Gesichter im Präsidium

Vakante Posten wurden kommissarisch neu besetzt

Der Vorstand des Chorverbands Hamburg ist nun wieder komplett. Zunächst kommissarisch übernehmen Dr. Enno Stöver als Vizepräsident und Dr. Inka Neus als Verbandschorleiterin die Ämter. Bei der Mitgliederversammlung am 18. Oktober werden sie sich zur Wahl stellen.

Päsidentin Angelika Eilers freut sich: "Das ist für uns alle eine große Erleichterung. Beide haben sich schon sehr eingebracht. Wir freuen uns sehr, dass wir nun wieder gut aufgestellt sind, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern."

Für den Newsletter haben Inka Neus und Enno Stöver ein Videogespräch geführt und über ihre Schwerpunkte und Ziele für den Chorverband Hamburg gesprochen. Es lohnt sich reinzuschauen!



Prof. Dr. Enno Stöver

Dr. Inka Neus

[Hier geht es zum Videogespräch](#)

---



## Singen auch in Schleswig-Holstein wieder erlaubt!

Aufatmen bei den Chören in Schleswig-Holstein - Die Landesregierung hat am vergangenen Mittwoch beschlossen, dass das gemeinsame Singen im Chor wieder möglich ist.

Laut der neuen Landesverordnung ist ein Mindestabstand von 2,5 m einzuhalten und die obligatorische Kontakt-Dokumentation der an der Probe Beteiligten zu führen. Auch ein Hygienekonzept sollte vorliegen. Wir empfehlen hier als Muster das dreiteilige [Hygienekonzept des SHH Sängerbund Schleswig-Holstein e. V.](#) zu nutzen. Das Hygienekonzept hält – abgesehen von den gesetzlichen Vorgaben – lediglich Empfehlungen bereit. Die Verantwortung liegt bei den "Veranstalter\*innen" der Chorproben.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren macht jedoch darauf aufmerksam, dass das jeweils zuständige örtliche Gesundheitsamt die letztendliche Entscheidungshoheit habe.

Hier gehts zur vollständigen Landesverordnung: [schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/Landesverordnung\\_Corona.html#doc215c4238-f97d-40cc-8439-d4d4bc6c2ba7bodyText11](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/Landesverordnung_Corona.html#doc215c4238-f97d-40cc-8439-d4d4bc6c2ba7bodyText11)

Für Niedersachsen gibt es ebenfalls eine Lockerung in Bezug auf das Chorsingen. Ab sofort ist auch das gemeinsame Singen in geschlossenen Räumen erlaubt. Voraussetzung:

- Mindestabstand 1,50 m
- Nach 45 Minuten Probe ist eine Pause von mindestens 15 Minuten zum Durchlüften zu machen
- Auf dem Weg zum Platz und vom Platz weg ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen
- Dokumentation der Teilnehmer
- Vorlage eines Hygienekonzeptes

Die vollständige Verordnung findest du hier: [www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html](https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html)

Für Hamburg gibt es leider keine weiteren Lockerungen in Bezug auf das Chorsingen. Sollte sich hier kurzfristig etwas ändern, werden wir euch ggf. über einen Sondernewsletter informieren.



## Hamburg verlängert Corona-Hilfe für Künstler

Hamburg hat seine Corona-Hilfe für Künstlerinnen und Künstler verlängert. Das teilte die Kulturbehörde am vergangenen Sonntag mit. Zunächst war geplant, dass nur bis Ende August Anträge auf die sogenannte Neustartprämie gestellt werden können. Nun ist das bis zum 31.12.2020 möglich.

[www.hamburg.de/neustartpraemie/](http://www.hamburg.de/neustartpraemie/)

---

## Aktuelle Lage der Raumsituation

Für Chöre ist es nach wie vor schwierig geeignete Räume für Chorproben zu finden. Der Chorverband Hamburg ist in Gesprächen mit den Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft und der Kulturbehörde, um Unterstützung für die Chöre zu erhalten. Dabei steht die Herausforderung geeigneter Probenräume im Vordergrund. Dieses wird durch weitere öffentliche Aktionen in naher Zukunft unterstützt, um den Hamburger Chören zu helfen und gut in die Winter-Probezeit zu kommen.

---

## Chorsingen und Corona - Ein Crashkurs mit Prof. Michael Fuchs

Singende und Chorleitende in ganz Deutschland stehen vor der Frage, wie die gemeinsame Probenarbeit angesichts der Corona-Pandemie fortgeführt werden kann. In einem Interview auf YouTube gibt Professor Michael Fuchs, Leiter des Zentrums für Musikermedizin am Universitätsklinikum Leipzig, Auskunft zu Abstandsregeln, Anforderungen an den Probenraum, Hygienevorschriften und Dokumentationspflichten.

[Zum Video](#)

---



## In Zeiten von C(h)orona müssen neue „Räume“ erschlossen werden.

Viele Chöre, wie zum Beispiel der Frauenchor „Inseldeerns e. V.“, nutzen seit Juni die warmen Tage, sich zum Proben im Freien, in Parks oder privaten Gärten zu treffen.

Nun, noch liegen hoffentlich ein paar warme Tage vor uns, die Proben im Freien ermöglichen. Aber danach? Große Probenräume, die den medizinischen und musikalischen Anforderungen entsprechen, sind schon jetzt knapp.

Darum möchten wir ein paar alternative Ansätze vorstellen, mit denen verschiedene Hamburger Chöre bereits Erfahrungen sammeln konnten.

[Zur Fortsetzung](#)

---



## Qualifizierungsstipendien für Chorleitende zu vergeben!

Es gibt wieder Neuigkeiten von der Deutschen Chorjugend. Für die Teilnahme am Seminar „Chorsingen lehren mit System“ werden drei Qualifizierungsstipendien für Chorleitende aus DCV-/DCJ-Mitgliedsverbänden vergeben.

Im Zeitraum vom 12.-15. Oktober 2020 haben Teilnehmende die Möglichkeit, in der Bundesakademie Trossingen, ihre musikalischen Kompetenzen zu erweitern, um kompetent mit ihrer Stimme umzugehen und selbständig Stücke zu erarbeiten. Praxisnah und anschaulich geht es im Seminar vor allem darum, wie durch eine inklusive Arbeit alle Kinder und Jugendlichen an der D-Ausbildung teilhaben können.

Das Stipendium beinhaltet den Teilnahmebeitrag in Höhe von 170 Euro, die Reisekosten und die Übernachtungskosten. Über die Vergabe entscheidet der DCJ-Vorstand am 15. September 2020. Um das Stipendium zu bekommen, melde Dich bei Hendrike Schoof ([hendrike.schoof@deutsche-chorjugend.de](mailto:hendrike.schoof@deutsche-chorjugend.de)) bis zum 13. September 2020 mit folgenden Angaben:

- Vorname, Name
- Begründung des Mitgliedsverbandes, weshalb das Stipendium für Dich aus Deinem Verband übernommen werden sollte.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt unter: [www.bundesakademie-trossingen.de/weiterbildungen/vokal/details/chorsingen-lehren-mit-system-qualifizierung-fuer-d-ausbilderinnen.html](http://www.bundesakademie-trossingen.de/weiterbildungen/vokal/details/chorsingen-lehren-mit-system-qualifizierung-fuer-d-ausbilderinnen.html) und ist auch ohne Stipendium möglich.

Bei weiteren Fragen zu Seminarinhalten steht euch Antonia Emde von der Bundesakademie Trossingen unter Tel. 07425 9493-25 oder [emde@bundesakademie-trossingen.de](mailto:emde@bundesakademie-trossingen.de) zur Verfügung.

Bei weiteren Fragen zur D-Ausbildung, die mit diesem Seminar in die praktische Umsetzung startet, wende Dich gern an Henrike Schoof, unter Tel. 0176 45 82 73 59 oder [hendrike.schoof@deutsche-chorjugend.de](mailto:hendrike.schoof@deutsche-chorjugend.de).

---

## Neues vom Datenschutz

### Erneutes Aus für Internetdienste aus den USA (Schrems II)



Wer derzeit US-Dienste für die Verwaltung von Mitglieder-daten einsetzt, sollte das nicht mehr tun!

Durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 16.7.2020 sind US-Dienstleister im Umgang mit personenbezogenen Daten nicht mehr den schweizerischen, sondern eher den chinesischen gleichgestellt, d.h. der Datenschutz dort ist dem europäischen nicht gleichwertig.

Darum dürfen diese Dienstleister, wie Microsoft, Facebook, Google, Apple, Dropbox, Amazon, Zoom, usw., nicht ohne weiteres personenbezogene Daten (dazu zählen auch Internetadressen) europäischer Bürger verarbeiten, auch wenn die Nutzdaten in Europa gespeichert werden.

Eine Ausnahme gibt es vielleicht, wenn man sog. Standardvertragsklauseln abschließt, die juristisch ein recht wackeliges Konstrukt darstellen, mit dem aber erstmal Zeit gewonnen werden kann.

Die Verhandlungen zwischen der EU und der US-Wirtschaft über eine sinnvolle Regelung laufen bereits.

[Hier erfährst Du mehr](#)

---

the choirs heartbeat



**imTAKT**  
das chor radio

# Kennst du schon das Chorradio ImTakt?

## 24h Laienchormusik im Radio

Seit Oktober 2019 gibt es einen eigenen Radiosender für Laienchormusik. Das Onlineradio "ImTakt" sendet rund um die Uhr Chormusik, die wöchentliche Ausgabe des Chormagazins ImTakt, Chorportraits, Spezialausgaben und vieles mehr.

Jürgen Bruch, der selbst begeistert im Chor singt und hauptberuflich ein eigenes Tonstudio betreibt, mit dem er sich auf Choraufnahmen spezialisiert hat, gibt mit seiner Radiosendung auch kleinen Chören die Möglichkeit, ihr Können einem breiten Publikum zugänglich zu machen..

Mit seiner Sendung möchte er hauptsächlich Laienchöre die aus Spaß an der Freude singen ansprechen.

Egal ob Männerchöre, Frauenchöre, Gemischten Chöre, Jugend- und Kinderchöre, Gospelchöre, Chorgruppen und Ensembles - Jürgen Bruch sucht für seine Internetradio-Sendung "ImTakt - Das Chormagazin" Audioaufnahmen von Euch, die er dann auch in den Sendungen spielt - und das kostenlos!

Jegliche Art von Chormusik ist interessiert, von Oper über Gospel bis Pop. Die Audioaufnahmen sollten allerdings eine gute Qualität haben und auch GEMA-gemeldet sein! Doch nicht nur im Tonstudio aufgenommene Produktionen werden genommen, sondern gerne auch Liveaufnahmen von Konzerten.

Möchtest du auch deinen Chor im Radio hören? Dann sende eure CD, vielleicht noch mit einem kleinen Schreiben dabei, was der Chor singt, wieviele Sänger er hat usw. (sozusagen eine kleine Vita).an:

Jürgen Bruch  
ImTakt - Das Chormagazin  
Weiherstrasse 9  
57271 Hilchenbach

Weitere Infos erhaltet ihr auch auf seiner Website [imtakt.jb-music.de/](http://imtakt.jb-music.de/)

Und hier geht es direkt zur Radiosendung:

[ImTakt - Das Chorradio](#)

---

# Verstärkung gesucht

Für unseren Newsletter, in dem regelmäßig Beiträge zu verschiedenen Themen für unsere Mitglieder und an Chormusik Interessierte erscheinen, suchen wir noch motivierte, ehrenamtliche Autorinnen und Autoren.

Tätigkeitsfelder:

Verfassen von Newslitereinträgen  
Durchführen von Recherchen  
Durchführen von Interviews  
Redigat und Korrektur  
Veröffentlichung

Wenn Du uns unterstützen möchtest, sende uns gerne eine E-Mail an:

[newsletter@chorverband-hamburg.de](mailto:newsletter@chorverband-hamburg.de)

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Newsletter-Team



---

Der Newsletter des Chorverbands Hamburg e. V. erscheint regelmäßig jeweils am ersten Sonntag eines jeden Monats. Der nächste Newsletterversand erfolgt demnach am 4. Oktober 2020.

Sollten wir in der Zwischenzeit wichtige Informationen für Dich haben, die aus terminlichen Gründen nicht bis zum nächsten regulären Newsletter warten können, werden wir einen Sondernewsletter versenden.

Dir wurde dieser Newsletter weitergeleitet und Du möchtest Dich gerne selbst für unseren Newsletter eintragen? Sehr gern! Hier geht es zur Anmeldung:

[Zum Newsletter anmelden](#)

[Newsletter weiterempfehlen](#)



---

Impressum:  
Chorverband Hamburg e. V.  
Angelika Eilers, Geschäftsstelle  
Am Diggen 27  
21077 Hamburg  
Tel.: 040 760 40 53  
[newsletter-abo@chorverband-hamburg.de](mailto:newsletter-abo@chorverband-hamburg.de)

---

Sie möchten unseren Newsletter künftig nicht mehr erhalten?  
[Klicken Sie hier um den Newsletter abzubestellen.](#)

---

**In Zeiten von C(h)orona müssen neue „Räume“ erschlossen werden.**  
Fortsetzung

„Was haben wir alle gelitten unter der Vereinsamung und tun es noch. Jeder Chor hat sich damit beschäftigen müssen, die Gemeinschaft zusammen zu halten, denn es geht nicht nur um das Musikalische, wir sind auch eine soziale Gruppe und so erfüllt ein Chor für viele eine ganz wichtige soziale Komponente. Wir wollen proben und uns treffen, Lieder singen und wenn es geht auch miteinander tafeln.“ schrieb uns kürzlich Gerhard Pfeiffer von der Hamburger Liedertafel von 1823.

Die Liedertafel traf sich schon sehr früh wieder zum gemeinsamen Singen, wenn auch nur in Stimmgruppen. Jede Stimmgruppe probt jeweils 45 Minuten. „Aber das sehr intensiv! Den Nutzen für den Chor haben wir wieder schätzen gelernt. Alle paar Wochen singen wir für ein paar Minuten in einem großen Raum, wenn wir einen finden, oder in der Kirche gemeinsam. Dabei kommt gleich richtig was rum. Sehr zu empfehlen also.“ berichtet Gerhard Pfeiffer weiter.

Der Harburger Frauenchor hat sich erst vor wenigen Wochen das erste mal wieder getroffen. Doch von Proben konnte da nicht die Rede sein. Es wurde geklönt und geschnackt was das Zeug hielt. Schließlich hatte man sich so viel zu erzählen. In den letzten Monaten hatte sich der Chor nur mit Übedateien beholfen, welche die Chorleiterin allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt hat.

Grundsätzlich ist das eine gute Möglichkeit für das Üben zuhause. Nicht nur in Corona-Zeiten. Doch ein „Wir-Gefühl“ kommt da natürlich nicht auf.

Anders als bei den Zoom-Proben, die seit Monaten in aller Munde sind, und von denen wir schon vielfach gehört haben. Natürlich ist auch bei Zoom aufgrund der akustischen Verzögerungen ein gemeinsames Singen nicht möglich, ABER zumindest bleibt durch das wöchentliche Proben das Gemeinschaftsgefühl für die Chormitglieder erhalten.

Die Söhne des Vizepräsidenten, Enno Stöver, singen im Knabenchor "Die Jungs" und haben während des Lockdown über Zoom geprobt. "Alle Teilnehmer hören nur den Chorleiter und sich selbst, weil es aufgrund der Verzögerungen nicht möglich ist, dass alle Sänger auf „laut“ geschaltet sind. Die Chance ist, dass sich alle Jungs wenigstens als Chor wiedersehen. Ein bisschen Gesangsarbeit und Repertoirepflege ist also möglich. Wenn bei Zoom 20 Jungs beim „König von Deutschland“ zu den Worten „und noch viel meeeehr“ den Mund aufreißen, kann man sich gut vorstellen, wie es da gerade in 20 Niendorfer Wohnzimmern klingt.“ berichtet Enno Stöver schmunzelnd.

„Für eine gewisse Zeit ist Zoom eine tolle Alternative zur realen Probe, aber auf Dauer vergeht einem daran dann auch irgendwann der Spaß. Ich freue mich, dass wir nun endlich wieder „in Echt“ zusammenkommen und gemeinsam proben können.“ erklärt eine Sängerin des gemischten Chores „VoiceConnection“ aus Heimfeld.

Aus Sicht der Chorleiterin des Amiticia-Chores, Ekaterina Borissenko, waren die Zoomproben für den Zusammenhalt ihres Chores essentiell. „Ich würde nach der Probe einen schönen Ausklang auf Zoom mit einem Glas Wein empfehlen! Viele haben mir zurückgemeldet, dass dieser Ausklang und der Austausch mit den Sangesfreunden sehr schön und wichtig war.“ erzählt sie.

:

Zu berücksichtigen ist, dass das Repertoire nicht zu anspruchsvoll sein und die Singenden nicht überfordern sollte. Leichte drei- bis vierstimmige Arrangements können über Zoom gut erarbeitet werden. Jetzt bei den analogen Proben können viele Chormitglieder, die bei den Zoomproben regelmäßig dabei waren, auf die geübten Parts dann gut zurückgreifen und umsetzen.

Doch auch für die Vermittlung von Musiktheorie oder Musikgeschichte kann man Zoom sehr gut nutzen.

Zoomproben nehmen jedoch für die Chorleitungen in der Vorbereitung deutlich mehr Zeit in Anspruch als Präsenzproben. „Wir müssen uns eine völlig neue Methodik aneignen, uns neue Ziele und Schwerpunkte setzen und uns technischen Herausforderungen stellen.“ so Borrisenko. „Es ist nicht möglich direkt am Klang zu arbeiten und dabei zu kontrollieren, ob alle richtig singen. Man kann es immer nur erahnen.“ erklärt sie weiter.

Und doch lohnt es sich auf Zoom zurückzugreifen, wenn reale Proben eben nicht möglich sind. Die Online-Plattform bietet viele Vorteile:

- Man kann die Liedtexte oder das Arrangement, welches man probt, am Bildschirm freischalten, sodass SängerInnen sowohl den Chorleiter als auch das Stück sehen können.
- Einzelcoaching funktioniert sehr gut. Man kann mit den SängerInnen gezielt am Klang arbeiten.

Zoom ist also eine gute Alternative, um die SängerInnen am Singen zu halten.

---

# Neues vom Datenschutz

Fortsetzung

Als EU-Bürger genießen wir EU-weit den Schutz unserer Grundrechte, was u.a. eine